



UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

11. Jahrgang - Nr. 3

Juni - Juli - August 2014

*Wir wünschen
unseren
Leserinnen
und Lesern
eine schöne
Urlaubs- und
Ferienzeit.*

URLAUB



Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite	2
Pfarrers Ecke	Seite	3
Barrierefreie Kirche	Seite	4
Mittendrin auf dem ...	Seite	5
Stärkung für den Glauben	Seite	6
Für Leib und Seele	Seite	7
Gemeindefest	Seite	8/9
Abführung von Kirchensteuer	Seite	10
Angedacht	Seite	11
Unsere Gottesdienste	Seite	12/13
Termine und Veranstaltungen	Seite	14/15
Konfirmanden	Seite	16
Einladung	Seite	17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite	18/19
Katechumenunterricht	Seite	20
Taizé Gottesdienste	Seite	21
Kinderseite	Seite	22/23
Sommerlied	Seite	24

Impressum:

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Medebach,

Prozessionsweg 32, 59964 Medebach

☎ (02982)8593 📠 (02982)8037

E-Mail: emedebach@t-online.de

www.evangelische-kirche-medebach.de

Redaktion:

Pfarrer Uwe J. Steinmann (verantwortlich),

Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus

Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche

Druck: Gemeindebriefdruckerei,

29393 Gr. Oesingen

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach

Sparkasse Hochsauerland

Konto Nr.: 71 002 067

Bankleitzahl: 416 517 70



Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich.

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

Fr., 15. August 2014

Bürozeiten der Ev. Kirchengemeinde

Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Liebe Gemeinde!

„Ab in den Urlaub!“ – steht gelegentlich an der Tür unseres Gemeindezentrums. Auch in diesem Sommer wird es wieder so sein. Das Büro bleibt vorübergehend geschlossen. Die Kirche bleibt weiterhin geöffnet. Unsere Gottesdienste finden auch in der Ferienzeit ununterbrochen statt, selbst wenn der Pfarrer vereist ist. Für Vertretung ist gesorgt. Auch am Urlaubsort gibt es – in der Regel – Kirchen und es findet Gottesdienst statt. Die Kirche ist das Haus Gottes. Aber das bedeutet nicht, dass Gott nur dort angetroffen wird. Gott können wir überall anbeten. Dort, wo Menschen in Seinem Namen zusammenkommen, um zu beten, zu singen und Gott anzubeten, kann selbst aus einer Garage eine Kathedrale werden.

Unsere Urlaubserfahrung kann ein Gleichnis werden für unseren Umgang mit dem Glauben: Im Urlaub sind wir in der Regel spontan und leben abschiedlich: Wir wissen: Das Hotel – und sei es auch noch so feudal – ist nicht unser Zuhause. Wir leben dort auf Zeit und auf Abruf – bis zum Ende des Urlaubs. Oder wenn wir auf dem Campingplatz die Freiheit und Ungebundenheit genießen – hoffentlich fern ab von jedem Handy, Computer und Fernseher, wissen wir doch, dass wir irgendwann zurückkehren in unseren Alltag, an unseren Arbeitsplatz, die Schule und die Termine. Der Glaube an Gott bietet uns an, die weltlichen Dinge nicht allzu wichtig zu nehmen. Unsere Leben – und währet es 80 Jahre und darüber hinaus – ist doch

nomadischer Natur: Wir sind Reisende auf diesem wunderschönen Planeten Erde, der uns für ein paar flüchtige Jahre Heimat sein darf. Aber irgendwann müssen wir unsere Zelte – oder wie es der Apostel Paulus im Neuen Testament nennt: „unsere leibliche Hütte“ abbrechen und heimkehren – zurück zum **U r s p r u n g**, zurück zum Quell und Ziel allen Lebens: zu Gott.

Bis es soweit ist, dürfen wir diese wunderbare Welt und ihre Schönheit genießen. Und wir dürfen dankbar aus Gottes Händen annehmen, was er an Segen uns schenken will, solange wir „auf Urlaub“ weilen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine erholsame und gesegnete Urlaubszeit und immer gute Fahrt.

Ab in den Urlaub!

Es grüßt Sie alle von Herzen

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann.



„Barrierefreie Kirche“

– Sommersammlung 2014 vom 17. Mai bis 7. Juni 2014 –

Der Apostel Paulus vergleicht in seinem ersten Brief an die Korinther die Gemeinde mit einem menschlichen Körper, dessen Glieder aufeinander angewiesen sind und sich gegenseitig ergänzen. Die Glieder halten zusammen, kümmern sich umeinander, sorgen sich. Die Gemeindeglieder einer Kirchengemeinde kümmern sich ebenfalls. Wo Not und Bedarf ist, treten sie füreinander ein.

Die Gemeinde trifft sich zum Gottesdienst. Der Gottesdienst ist die regelmäßig wiederkehrende Gemeindeversammlung, wo die Gemeinschaft untereinander und

mit Gott gefeiert und gestärkt wird. Damit niemand davon ausgeschlossen ist, hat sich das Presbyterium vorgenommen, im Eingangsbereich der Kirche eine Rampe bauen zu lassen, die es auch Rollstuhlfahrern ermöglicht, ohne Hindernisse zum Gottesdienst in die Kirche zu gelangen.

„Barrierefreie Kirche“ ist darum das Motto der Sommersammlung 2014.

Für Ihre wertvolle und wichtige Mitarbeit danke ich Ihnen im Namen unserer

Evangelischen Kirchengemeinde Medebach sehr.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann

barrierefrei
παρηγερη!



„Mittendrin“ auf dem Upländer Pilgerweg



Der Frauenkreis „Mittendrin“ möchte gemeinsam den Besinnungsweg „Lebensspuren“ erwandern. Der Upländer Besinnungsweg ist ein kleiner Pilgerweg, auf dem man über eigene Lebensspuren ins Nachdenken kommen könnte . . .

In vier Wegabschnitten (Willingen – Schwalefeld – Rattlar – Usseln – Willingen) führt der Pilgerweg auf einem beschilderten Rundweg über eine Gesamtlänge von 17,1 Kilometern.

Der Pilgerweg ist leicht zu gehen. Es befinden sich keine sehr schwer zu gehenden Wegstrecken auf dem Pilgerpfad. Gutes Schuhwerk ist natürlich dennoch wichtig. Einzelne Passagen sind mit Schotter belegt, die jedoch bei etwas größeren Steigungen mit einem Handlauf versehen sind. Anstiege sind nur wenige vorhanden bzw. mit Stufen leichter zu überwinden. Einkehrmöglichkeiten gibt es in jedem Dorf.

Mit dem Pilgerwegzeichen sind alle Weggabelungen ausgeschildert. Auf einem Flyer, den Sie unter

Der Innenraum der Pilgerkirche Schwalefeld lädt zum Verweilen ein.

seelsorge-willingen.de/flyer-download/Pilgerweg_2010-Flyer.pdf herunterladen können, ist zur Orientierung auch eine Karte abgedruckt.

- Termin:** Samstag, 14. Juni 2014, 9.00 Uhr
- Anmeldung:** Gemeindebüro, Tel. 02982/8593
- Treffpunkt:** Gemeindehaus, Prozessionsweg 32

Alle interessierten Frauen sind herzlich dazu eingeladen.



Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.

Galater 5,22–23

STÄRKUNG FÜR DEN GLAUBEN

Einen Rundbrief schreibt Paulus an die Gemeinden in der Landschaft Galatien. Er beschreibt christliches Leben, wie es stattfinden sollte – von Früchten des Heiligen Geistes begleitet. Es geht also um eine Art von geistlichem Fruchtebrot. Dessen wichtigster Inhalt ist die Liebe – in dreierlei Form: Liebe zu Gott, Liebe zu meinen Mitmenschen und Liebe zu mir selbst. Nach diesem Grundrezept für den gesamten Glaubensteig folgt die Freude. Eine Freude über so viele Dinge und vor allem eine „frohe Botschaft“, wie das Evangelium heißt. Und danach folgt die Sicherheit für unser Leben, der Frieden. Wenn diese Grundlagen gelegt sind als Basis für unseren Glauben, werden sich Langmut, Freundlichkeit und Güte wie von selber einstellen. Darin liegen Aufgaben für unser alltägliches Leben, so

viele Früchte, die wir ernten dürfen. Und schließlich vervollständigt durch Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Vielleicht sind die letzten drei Früchte am schwersten zu ernten. So wäre Selbstbeherrschung wie eine Prise Salz für den Glauben des Paulus und seiner Gemeinden.

Ein Text im Evangelium des Johannes berichtet auch von den Früchten; Jesus sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun“ (Johannes 15, 5). Eine Rebe muss die Frucht nicht aus sich herauspressen. Sie trägt sie einfach. Die Frucht aus dem Geist teilt sich auf in viele Früchte. Wir brauchen diese unterschiedliche Stärkung für unseren Glauben, damit wir im Alltag nicht untergehen.

ERICH FRANZ

Für Leib und SEELE

Liebe Leser,

seit einigen Jahren biete ich in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Yogakurse an. In den drei Gruppen kommen Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts regelmäßig einmal in der Woche zusammen, um gemeinsam zu üben.

Bei den Yogahaltungen (asanas) erlebt der Übende im Laufe des Kurses immer größere Beweglichkeit, die im Zusammenspiel von Atembeobachtung und Achtsamkeit zu einem besseren Selbstverständnis führen..



Bei Interesse können sie mich gern ansprechen: ingeholzhausen@gmx.de oder 0171 5284411.

Hier die Kurstermine: Montag 9.30 – 11.00 Uhr
Donnerstag 9.30 – 11.00 Uhr und 19.00 – 20.30 Uhr

Als Liebhaber der eher einfachen, rustikalen Küche gebe ich noch ein Rezept aus der Backstube weiter:

Zutaten für 2 Portionen MURGTALER APFELBROT

1,5 kg Äpfel, geschält und geraspelt – 125ml Rum – 500 g Rosinen – 300 g Nüsse ganz – 150 g Zucker – 2 EL Kakaopulver – 1 El Zimt – 1 Prise Salz – 1 TL Muskatblüte – 1 TL Kardamon – 1 TL Piment, gemahlen – 1 TL Nelke gemahlen – 1 kg Mehl – 1,5 Pck. Backpulver

Zum Bestreichen: etwas Kondensmilch – 50g Mandeln gehobelt

Zubereitung:

Apfelschnitze etwas zuckern (nach Süße der Äpfel) mit Rum beträufeln, 8 Std. ziehen lassen. Alle weiteren Zutaten wie Mehl, Backpulver, Trockenfrüchte etc. mischen und verkneten. Brote formen. Auf ein mit Backpapier belegtes Backblech geben, (alternativ in die Kastenform geben) mit Kondensmilch bestreichen und die gehobelten Mandeln darüberstreuen und im vorgeheizten Backofen bei 160° Heißluft 60 – 90 Min backen. (Holzstäbchenprobe!)

Ihre Inge Holzhausen

Die Segel sind gesetzt R

Am Sonntag, den 31. August 2014 ist die Gemeinde herzlich eingeladen zum Gottesdienst um 11 Uhr im Pfarrgarten, Prozessionsweg 32.

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ lautet das Thema.

Gemeinsam wollen wir an diesem Schiff bauen.

Praktisch können schon jetzt im Gemeindebüro Schiffsplanken geordert werden:

In verschiedenen Staffellungen – ab 5 € – dürfen Sie eine Summe nennen, mit welcher Sie das Gemeindefest und/oder die Gemeindearbeit unterstützen möchten.

Zu gegebener Zeit erhalten Sie dann symbolische „Schiffsplanken“, die im Gottesdienst am 31.08.2014 zu unserem Schiff, das sich Gemeinde nennt, zusammengebaut werden.

Nach dem Gottesdienst ist ab 12 Uhr mit einem zünftigen Mittagessen für das leibliche Wohl gesorgt.

Ab 14 Uhr unterhalten uns die Seeleute des musikalischen Gruppe „Blosewinds“ (<http://www.blosewinds.de/>) mit ihrem aufregend spaßigen Programm, welches durch ein Kaffeetrinken mit Kuchen unterbrochen und dann lustig bis gegen 17 Uhr fortgesetzt wird.

Herzliche Einladung.

Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Steinmann.

Richtung Gemeindefest !

HILFE!

Zur Durchführung werden helfende Hände und Köpfe gesucht.

Darum die Anfrage: Wer kann beim Gemeindefest helfen?

Zutreffendes bitte ankreuzen:

- Ich spende einen Kuchen (welche Art?)
- Ich spende einen Salat (welche Sorte?)
- Ich kann beim Aufbauen helfen
- Ich helfe bei der Bedienung (Kuchentheke/Grill, etc.)
- Ich kann beim Aufbauen und/oder Aufräumen helfen

Name: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail: _____

Bitte möglichst bald ausfüllen und ans Gemeindebüro geben!



Abführung von Kirchensteuer auf Kapitalerträge wird einfacher

Neues Erhebungsverfahren bei der Abgeltungsteuer

Ab 2015 werden die Kirchensteuern auf Kapitalerträge direkt bei den Banken erhoben. Damit ist nicht etwa eine neue, versteckte Kirchensteuer eingeführt worden, sondern das Verfahren ist einfacher als vorher.

Worum geht es? Seit 2009 erhebt der Staat die Kapitalertragssteuer an der Quelle ihrer Entstehung, also direkt bei den Banken. Wer jährlich an Zinsen, Dividenden und anderen Kapitalerträgen mehr als den Sparerfreibetrag von 801 Euro (für Verheiratete oder Lebenspartner: 1602 Euro) einnimmt, muss 25 Prozent Abgeltungssteuer zahlen. Darauf werden zusätzlich noch 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und für Kirchenmitglieder neun Prozent Kirchensteuer erhoben. Wenn der individuelle Steuersatz weniger als 25 Prozent beträgt, können über die sogenannte Günstigerprüfung im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung die zu viel gezahlten Steuern erstattet werden. Dies bleibt auch so.

Jedoch weiß eine Bank in der Regel nicht, ob der Kunde der evangelischen oder katholischen Kirche angehört. Kunden konnten die Bank zwar bisher bitten, die Kirchensteuer einzubehalten. Wenn sie das nicht taten, mussten die Kirchenmitglieder ihre Kapitalerträge bei der Einkommensteuererklärung angeben, damit darauf die Kirchensteuer erhoben

werden konnte.

Das soll sich ab dem kommenden Jahr ändern. Die Banken müssen dann einmal jährlich beim Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) die Kirchenzugehörigkeit jedes Kunden abfragen. Danach werden alle Steuern auf Kapitalerträge direkt bei der Bank erhoben. Die Bank erhält zu diesem Zweck vom BZSt einen sechsstelligen numerischen Schlüssel, unter dem die ermittelte Kirchensteuer für den jeweiligen Kunden abzuführen ist. Dabei werden die hohen Anforderungen des Datenschutzes gewährleistet. Für den Mitarbeiter bei der Bank ist die Religionszugehörigkeit nicht erkennbar. Für die Bankkunden wird es also einfacher.

Wer allerdings nicht möchte, dass seine Religionszugehörigkeit an seine Bank weitergegeben wird, muss dem widersprechen und kann einen Sperrvermerk setzen lassen. Der Widerspruch muss bis spätestens 30. Juni beim BZSt (www.bzst.de) erfolgen. Sperrvermerke, die nach dem Stichtag veranlasst werden, können erst im Folgejahr berücksichtigt werden.



AN(GE)DACHT

Der Alltag wird zum Abenteuer

Mit dem Zug zum Abendessen nach Paris, mit dem Billigflieger zum Shoppen nach Mailand oder im Internet mit wer-weiß-wem wer-weiß-wo chatten – alles kein Problem! Den Globus bereisen mit leichtem Handgepäck. Die Welt ist ein Dorf!

Alles Augenwischerei. Mag die Welt ein Dorf geworden sein; unser Dorf, sprich die Umgebung, in der wir leben, wird vielen dagegen immer fremder. Weltbürger möchten wir sein, oder doch zumindest Europäer, dabei wäre uns allen schon viel geholfen, wenn es wieder mehr bessere Nachbarn gäbe (natürlich gibt es die – Gott sei es gedankt – noch, doch seien wir ehrlich, auch im ländlichen Bereich werden sie seltener, von Städten ganz zu schweigen).

Mir kommt diese Fernweh-Exotik-Romantik oft wie eine Flucht vor, eine Flucht vor der Banalität, dem Unaufgeregten, dem Alltäglichen, das uns umgibt. Natürlich ist es toll, fremde Länder und Kulturen kennenzulernen; natürlich sind Kontakte via Internet zu Menschen anderer Kontinente aufregend – doch das ist das Besondere und darf uns nicht den Blick verstellen, für den Ort, wo Gott uns hingestellt hat und wo wir eine Aufgabe haben. Leider sind manchmal auch die Kirchen von diesem Besonderheits-Bazillus befallen. Doch ich kann nicht Christ nur auf Kirchen- und Weltjugendtage oder auf dem

Foto: © Watt - Fotolia

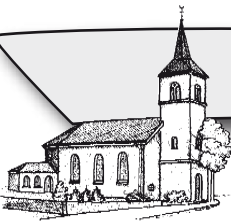


Jakobsweg sein. Christ bin ich im Alltag, mag er auch noch so grau und dröge erscheinen.

Ich schreibe bewusst erscheinen, denn meiner Ansicht nach gilt das, was André Heller in dem Lied „Die wahren Abenteuer sind im Kopf“ gesungen hat: „Die wahren Abenteuer sind im Kopf, und sind sie nicht im Kopf, dann sind sie nirgendwo.“ Jede Fernreise wird banal, wenn ich nicht Fantasie, Glaubensbegeisterung, Enthusiasmus und Freude im Kopf mitnehmen. Und genau mit dieser Fantasie und Begeisterung kann auch jeder Alltag zum Abenteuer werden.

Michael Tillmann





Juni 2014

So., 01.06.,	10.00 Uhr	Exaudi – Abendmahl	Pfr. Piontek
So., 08.06.,	10.00 Uhr	Pfingstfest – Abendmahl	Pfr. Steinmann
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
Mo., 09.06.,	10.00 Uhr	Pfingstmontag	Pfr. Schmäring
Mi., 11.06.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 15.06.,	10.00 Uhr	Trinitatis	Pfr. Steinmann
	11.15 Uhr	Kindergottesdienstaussflug mit anschl. Grillen	Pfr. Steinmann
Fr., 18.06.,	15.30 Uhr	Ökumenischer Abschlussgottesdienst der 10. Klasse (in der Hauptschule)	Pfr. Steinmann Pfr. Funder
So., 22.06.,	10.00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Schmäring
Mi., 25.06.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 29.06.,	10.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piontek

Juli 2014

Do., 03.07.,	16.30 Uhr	Ökumen. Abschlussgottesd. des Kindergartens Maris Stella (in der kath. Kirche)	Pfr. Schmäring
	17.30 Uhr	Ökumen. Abschlussgottesd. des Kindergartens Hohoff (in der kath. Kirche)	Pfr. Steinmann
Fr. 04.07.,	8.45 Uhr	Ökumen. Abschlussgottesd. der Grundschule Oberschledorn (in der Kirche Oberschledorn)	Pfr. Steinmann
	9.00 Uhr	Ökumen. Abschlussgottesd. der Grundschule Medebach (in der kath. Kirche)	Pfr. Schmäring
So., 06.07.,	10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahl	Pfr. Steinmann

GOTTESDIENSTE



So., 13.07.,	10.00 Uhr 11.15	4. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst	Pfr. Schmäring N.N
So., 20.07.,	10.00 Uhr 11.30 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Schmäring Pfr. Wickeraad
So., 27.07.,	10.00 Uhr 11.30 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Schmäring Pfr. Wickeraad
August 2014			
So., 03.08.,	10.00 Uhr 11.30 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Wickeraad
So., 10.08.,	10.00 Uhr 11.15 Uhr 11.30 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahl Kindergottesdienst Niederländischer Gottesdienst	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann Pfr. Wickeraad
So., 17.08.,	10.00 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Steinmann
Mi, 20.08.,	8.00 Uhr	Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst Gymnasium (Aula Gymnasium)	Pfr. Steinmann Pfr. Potthoff
Do., 21.08.,	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Ökumen. Einschulgottesd. Oberschledorn Ökumen. Einschulgottesd. Medebach	Pfr. Schmäring Pfr. Steinmann
So., 24.08.,	10.00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis (Anmeldegottesdienst kirchl. Unterricht)	Pfr. Steinmann
Mi., 27.08.,	7.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 31.08.	11.00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst im Freien – Gemeindefest	Pfr. Steinmann

Kindergottesdienste

am 08. Juni, 13. Juli und 10. August, jeweils um
11.15 Uhr im Gemeindezentrum.



Termine der Frauenhilfe



<i>Termin</i>	<i>Thema</i>
Mi., 25.06., 14.45 Uhr	Grillen bei Mitzscherlings mit gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des 2. Vierteljahres
Mi., 30.07., 14.45 Uhr	Besuch des Altenheimes St. Mauritius-Hospital in Medebach
Mi., 27.08., 14.45 Uhr	Bericht über aktuelle kommunalpolitische Themen mit dem neuen Bürgermeister
Mi., 24.09., 14.45 Uhr	Gemeinsame Geburtstagsfeier der Mitglieder des 3. Vierteljahres
Mi., 29.10., 14.45 Uhr	Bibelstunde mit Pfarrer Steinmann
Mi., 26.11., 14.45 Uhr	Das Leben mit der Demenz-Erkrankung Informationen für Angehörige und Betroffene Referent: Herr Hundelshausen
Mi., 17.12., 14.45 Uhr	Adventsfeier mit gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des letzten Vierteljahres
<p>Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt. Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen</p>	

***Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Tagen
jeweils um 16.00 Uhr statt:***

03.06.

17.06.

24.06.

01.07.

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 25.06., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring
Mi., 06.08., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 27.08., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring

Allgemeine Termine

<i>Termin</i>	<i>Thema</i>	<i>Leitung</i>
Di., 03.06., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 24.06., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdiensvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 01.07., 18.00Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 26.08., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdiensvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann





Die 16 Konfirmanden stellten sich beim Vorstellungsgottesdienst zusammen mit Pfarrer Uwe J. Steinmann unserem Fotografen

Wieder ist ein Jahrgang Konfirmandenunterricht abgeschlossen und hat in die Konfirmation gemündet. Da wir diesmal einen geburtenstarken Jahrgang hatten, mussten wir die Gruppe teilen, da unsere Kirche zu klein ist, um die Angehörigen von 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Gottesdienst aufzunehmen.

Die erste Gruppe wurde am Sonntag, den 18. Mai und die zweite Gruppe eine Woche später, am 25. Mai eingesegnet. Die lateinischen Namen, welche die beiden Sonntage im Kirchenkalender tragen, hatten auch inhaltlich Bezug zur Konfirmation: Jubilate = Jubelt! Und Rogate = Betet! Wir jubeln als Gemeinde darüber, in diesen 16 Jugendlichen junge Gemeindeglieder dazugewonnen zu haben, die eine Entscheidung getroffen haben, sich zur Kirche zu halten und dem Ja ihrer Eltern in der Taufe ihr eigenes Bekenntnis zum christlichen Glauben folgen zu lassen.

Beten wollen wir als Gemeinde, dass sie zu ihrem Versprechen stehen können und Gott sie auf ihrem Glaubensweg stärkt und befestigt. Darum standen auch beide Konfirmationsgottesdienste unter dem großen Oberthema Segen. Möge dieser Segen stets fließen, wenn unsere Jugendlichen nun die Welt der Erwachsenen mit ihren Herausforderungen und Verantwortlichkeiten betreten.

EINLADUNG



zum Kindergottesdienst für Familien unter freiem Himmel.

Auch in diesem Jahr wollen wir eine kleine Wanderung mit Kindern und Eltern unseres Kindergottesdienstes machen.

Am Sonntag, den 15. Juni 2014 treffen wir uns um 11.15 Uhr am
Ev. Gemeindezentrum, Prozessionsweg 32.

Nach der Wanderung mit Freiluftgottesdienst wollen wir uns noch
zu einem kleinen Picknick mit Grillen im Pfarrgarten
hinterm Gemeindezentrum treffen.

Ende wird gegen 14 Uhr sein.

Wir bitten, die Teilnahme möglichst rechtzeitig anzumelden:

- a) Telefonisch im Gemeindebüro (8593)
- b) Per E-Mail emedebach@t-online.de
- c) Schriftlich mit Anmeldeformular



(Anmeldung bitte im Gemeindebüro abgeben.)

Wir nehmen am 15.06.2014 am Kindergottesdienstausflug mit Eltern teil.

Name: _____

Personenzahl: _____

Wir bringen einen Salat mit:

(Unterschrift)


Die Daten der Familienchronik wurden aus Datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.





Das Sakrament der Taufe empfangen:

Laurie-Sophie Grosche, Medebach
Till Janik Ackermann, Medebach
Lena-Sophie Doert, Medebach



Den Bund fürs Leben schließen:

Sascha-Alexander Doert
und Melanie Doert, geb. Schiller

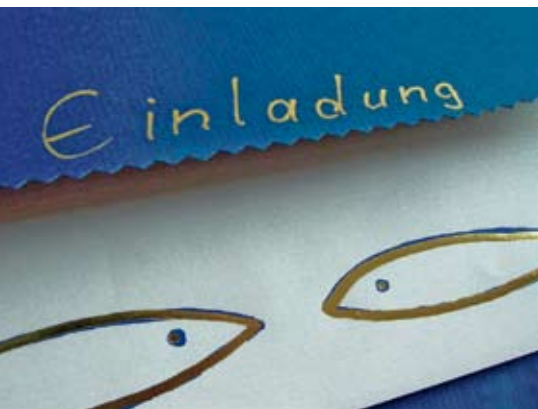


Wir trauern um:

Michael Ferrari,
 Oberschledorn, 44 Jahre
Andrej Witenbek,
 Medebach, 83 Jahre

Einladung zum Katechumenenunterricht

Für die Geburtsjahrgänge 1. Juli 2001 - 31. August 2002 wird es Zeit, sich zum kirchlichen Unterricht anzumelden. Darum möchte ich Eltern und Kinder dieser Jahrgänge zu einem besonderen Anmelde-gottesdienst für Sonntag, den 24.08.2014



um 10 Uhr in die Evangelische Kirche zu Medebach einladen.

Nach dem Gottesdienst, sind Eltern und Katechumenen eingeladen, im Gemeindezentrum die Anmeldung für den kirchlichen Unterricht vorzunehmen. Das Familienbuch mit Geburts- und Taufurkunde ist für die Anmeldung erforderlich.

„Dem Gottesdienst ist nichts vorziehen...“, heißt es in der Benediktinerregel. Der sonn-

tägliche Gottesdienst ist die wichtigste Veranstaltung der Gemeinde, weil hier die Menschen zusammenkommen um miteinander Gemeinschaft zu leben und sich vor dem Angesicht Gottes zu sammeln, Ihm Lob und Dank ausdrücken sowie sich für den Alltag neue Kraft zu holen und stärken zu lassen. Die Konfirmandenzeit wird neben dem regelmäßigen Unterricht als zweiten Schwerpunkt den Gottesdienst haben.

Eltern sind dabei herzlich mit eingeladen; sie sollen ihren eigenen Kindern als Vorbilder vorangehen und gelegentlich mitkommen, wenn die Katechumenen erste Erfahrungen mit gottesdienstlichem Geschehen machen.

Nach den Sommerferien wird es für die dann angemeldeten Katechumenen noch einen besonderen Begrüßungsgottesdienst geben (Termin wird noch bekanntgegeben). Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 2. September 2014 um 16 Uhr im Gemeindezentrum, und von da an dann jeweils dienstags zur gleichen Zeit.

Ich freue mich auf Sie und Euch.

Herzlichste Grüße

Pfarrer Uwe J. Steinmann

Taizé Gottesdienste in der Fastenzeit vor Ostern

Ein Rückblick von Christiane Steinmann-Brehmeier

Seit vier Jahren finden in der Passionszeit in unserer evangelischen Kirche Taizé Gottesdienste statt, die Aschermittwoch beginnen und jeden Donnerstag Abend bis zum Gründonnerstag die sieben Wochen vor Ostern prägen. Seit zwei Jahren werden diese von Pfr. Steinmann und seinen katholischen Amtsbrüdern Dr. Funder und Vikar Potthoff gemeinsam ökumenisch gestaltet.

Die Communauté de Taizé (Gemeinschaft von Taizé) ist ein ökumenischer Männerorden in Taizé/ Frankreich. Bekannt ist sie vor allem durch die in Taizé und anderen Orten ausgerichteten Jugendtreffen zu denen Besucher vieler Nationalitäten und Konfessionen kommen.

Schon wenn man als Gottesdienstbesucher am Donnerstag Abend die Kirche betritt spürt man die besondere Atmosphäre durch den mit vielen brennenden Kerzen erleuchteten Altarraum.

Wie jedes Jahr haben die Taizé Gottesdienste ein besonderes Thema. Diesmal wurde von vier Lübecker Märtyrern (drei katholische Priester: Johannes Prassek, Eduard Müller und Hermann Lange, sowie der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink berichtet und Briefe von ihnen vorgelesen, die sie kurz vor ihrer Hinrich-

tung während des zweiten Weltkriegs an ihre Familien geschrieben haben. Zum festen Bestandteil der Taizégottesdienste gehört auch die Stille, deren Länge von Gottesdienst zu Gottesdienst erweitert wird .



Der Mittelgang der Kirche von Taizé

Gesungen werden im Gottesdienst vor allem Taizé Lieder, die meist nur eine Strophe haben , die meditativ mehrmals hintereinander gesungen werden.

Die Taizé Gottesdienste sind eine besondere Möglichkeit die sieben Wochen vor Ostern bewusster und besinnlicher zu erleben und wurden von einer großen Zahl an Gottesdienstteilnehmern wahrgenommen.

BASTELECKE Grasboot

1. Biege das Blatt so, dass das spitze Blattende in die Mitte des Blattes zeigt.



2. Ritze dann dort mit dem Fingernagel einen kleinen Schlitz

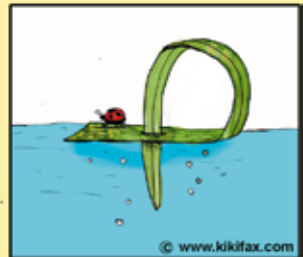


3. Stecke die Blattspitze dann dort hindurch. Das ist dann der Kiel des winzigen Seglers.

Der Kiel sorgt auch bei großen Booten dafür, dass das Boot nicht so schnell umkippt.

Um einen schnittigen Minisegler zu basteln, brauchst du nicht viel. Eigentlich kannst du schon aus einem etwas breiteren Blatt von einem Grashalm ein Schiffchen bauen.

Auf einer stillen Wasseroberfläche oder kleinen Pfütze kannst du die Segeljacht dann zu Wasser lassen. Puste sie an, dann nimmt sie gleich Fahrt auf ...



© www.kikifax.com

MINA & Freunde



Platz



Ameisen - Nützliche Helfer



Ein Ameisenhügel im Nadelwald.

(Foto: Angelika Schmid /pixelio)

Nützliche Helfer im Wald: Die Ameisen

Alle Tiere und Pflanzen eines Lebensraumes sind miteinander vernetzt und voneinander abhängig. Diesen Zusammenhang nennt man „Ökosystem“. Im Ökosystem Wald ist das ebenso. Ein ganz wichtiger Baustein dieses Netzes sind die Waldameisen, deren auffällige Hügel du bestimmt schon bei einem Waldspaziergang gesehen hast.

Ameisen halten den Wald gesund

Am auffälligsten ist die wichtige Schlüsselstellung der Ameisen in der Nahrungskette. Sie sind selbst Räuber, bilden aber auch für viele andere Tiere des Waldes wertvolle Nahrung. Die Beutetiere der Ameisen sind vor allem andere Insekten - auch solche, die die Bäume schädigen können.

Dadurch schützen Ameisen die Bäume und sorgen dafür, dass der Wald gesund bleibt. Tote Insekten werden von ihnen ins Nest transportiert und an die Brut verfüttert. Ameisen werden deshalb auch die „Gesundheitspolizei“ des Waldes genannt. Weil sich oft mehrere Ameisen am Transport der Beutetiere beteiligen, können sie auch Tiere überwältigen, die viel größer sind als sie selbst.

Ameisen verbessern den Waldboden. Sie sorgen dafür, dass liegende Holzstämmen oder Baumstümpfen schneller verrotten und wieder zu wertvoller Erde werden. Außerdem tragen sie durch den Neubau oder Umbau ihrer Nester dazu bei, dass der Waldboden durchmischt und durchlüftet wird. Pflanzen können dadurch besser wachsen.

Und schließlich sind die Ameisen selbst eine wichtige Nahrungsquelle für andere Insekten und Spinnen, für Igel, Mäuse, Reptilien und Amphibien.

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de!



Eine einzelne Waldameise.

(Foto: Templermeister / pixelio)

Sommerlied

O Sommerfrühe blau und hold!
Es trieft der Wald von Sonnengold,
In Blumen steht die Wiese;
Die Rosen blühen rot und weiß
Und durch die Felder wandelt leis'
Ein Hauch vom Paradiese.
Die ganze Welt ist Glanz und Freud,
Und bist du jung, so liebe heut
Und Rosen brich mit Wonnen!
Und wardst du alt, vergiß der Pein
Und lerne dich am Widerschein
Des Glücks der Jugendsonnen.

(Emanuel Geibel, 1815-1884)